

Wort der Woche



30.11.2025
1. Advent-
Sonntag/A

Beginnend mit diesem Sonntag dürfen wir **“Pilger der Hoffnung”** (= das Motto des Jubiläumsjahres) **im Advent 2025** sein. Der Advent ist in sich schon eine Zeit der Hoffnung und der Erwartung. Hoffnung auf was? Welche Hoffnung prägt diese Zeit? Hoffnung auf das Kommen des Herrn Jesus, des Retters! Zu Weihnachten, aber schon an jedem Tag, den Gott schenkt. Welche Hoffnung für mein Leben trage ich im Herzen? Bin ich, sind wir Menschen der Hoffnung? Vieles in dieser Welt wirkt eher entmutigend. Hier soll die Kirche Verkünderin der Hoffnung sein. Und die Menschen, die Gott in die Kirche gerufen hat, sind **Zeugen der Hoffnung**. Möge uns der Herr in dieser Adventszeit neu mit Hoffnung erfüllen. Gott selbst wollte der Welt Hoffnung bringen, in seinem Sohn. Die Geburt eines Kindes ist immer Bote der Hoffnung und bedeutet Zukunft. Auch dies möchte uns Gott durch seinen Sohn Jesus Christus mitteilen: Sein göttliches Leben bleibt für uns Menschen in Jesus Christus in der Welt anwesend. Und dies bedeutet Rettung, Freude, Herrlichkeit.

Papst Leo XIV. ist gerade in diesen Tagen auf seiner ersten Reise außerhalb des Vatikans und Italiens unterwegs nach Iznik/heutige Türkei. Dort fand im Jahr 325 (vor genau 1700 Jahren!) das 1. Ökumenische Konzil, **das Konzil von Nizäa** statt. Auf dieser Versammlung wurde eines der zentralen Glaubensdogmen der Kirche feierlich verkündet: **Jesus IST der Sohn Gottes, wahrer Gott UND wahrer Mensch**. Gott sagt in Jesus JA zur Welt und zu uns Menschen, zu jedem konkreten Menschen. Gott schenkt uns Menschen in Jesus Anteil an seinem göttlichen Leben. Die Reise führt den Heiligen Vater dann weiter in den Libanon, ein Land, das mit sehr großen Problemen zu kämpfen hat. Begleiten wir den Papst mit unserem Gebet, damit er Zeuge der Hoffnung für die Menschen sein kann!

In den nächsten Wochen/Monaten wollen wir im „Wort der Woche“ die vielen Schätze unseres Glaubensbekenntnisses neu entdecken und gemeinsam betrachten.

Gesegnete Adventszeit, herzliche Grüße, Pfarrer Alexander

